

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 89.

Sonntag den 30. März.

1851.

Landtagsverhandlungen.

Neunundachtzigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer am 28. März.

In der heutigen Sitzung beschäftigte sich die Kammer theils abermals mit Ausgleichung von Differenzpunkten, theils mit Vorträgen über Petitionen. Wie werden nur über das Erheblichste Bericht erstatten. Bei Position 61 des ordentlichen Budgets waren von beiden Kammern 495,000 Thlr. für den vermehrten Präsenzstand der Armee zwar bewilligt, aber es war dabei auch zugleich beschlossen worden, diese Position auf das außerordentliche Budget zu setzen. Ebenso waren zu gleichem Zwecke 180,000 Thlr. bei dem außerordentlichen Budget bewilligt worden. Die Finanzverwaltung hat aber den Wunsch ausgesprochen, beide Summen auf das ordentliche Budget zu stellen. Die zweite Kammer hat diesem Verlangen mit dem Zusatzantrage stattgegeben, daß etwaige Ueberschüsse zum Reservefond geschlagen werden sollen. Die diesseitige Kammer trat dem Beschlusse der zweiten Kammer allenthalben bei. — Die Beschlussfassung über Position 23a des Ausgabebudgets, im Belaufe von 3,800 Thlr. für das Communalgardeninstitut, war seiner Zeit ausgesetzt worden. Das Postulat wurde heute nachträglich ohne Branstandung bewilligt. Da hiermit die letzten Differenzen, welche bisher bei dem Ausgabebudget vorgelegen hatten, erledigt waren, so fand nun die Hauptstimmung über das ganze Ausgabebudget statt, und wurde dasselbe sowohl in seinem ordentlichen wie in seinem außerordentlichen Theile einstimmig genehmigt. In Betreff der Petition von Lämpfing und Genossen, die Verlegung einer Garnison in das Voigtland betreffend, trat man diesseits dem Beschlusse der zweiten Kammer bei, besagte Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung dringend zu empfehlen. Dasselbe geschah auch in Betreff der Petition des M. Lode wegen der Sonntagsfeier; der Beschluß der zweiten Kammer ging bekanntlich dahin, die Staatsregierung zu ersuchen, für genaue Beobachtung des Generale vom 24. Juli 1811 Sorge tragen zu wollen. — Eine längere Debatte entspann sich über die Petition der Kaufmannsinnungen zu Pirna und Freiberg, den Einzelverkauf des Branntweins betreffend. Das Deputationsgutachten lautete: „die Petition in materieller Hinsicht zwar auf sich beruhen zu lassen, selbige aber mit dem Ersuchen — für gleichmäßige Handhabung des Verbots, den Branntwein nicht unter einer Dresdner Kanne zu verkaufen, baldmöglichst Sorge tragen, auch bei Anfertigung der neuen Gewerbeordnung den materiellen Inhalt der Petition erwägen zu wollen — an die Staatsregierung abzugeben. Unter Ablehnung der Worte: „auch bei Anfertigung der neuen Gewerbeordnung den materiellen Inhalt der Petition erwägen zu wollen“ fand das Deputationsgutachten einstimmige Annahme. — Die nächste Sitzung findet morgen statt.

Leipziger Betheiligung an der Londoner Industrieausstellung.

Dem in Nr. 31 d. Bl. gegebenen Ueberblick der von Leipzig aus ergangenen Anmeldungen zur Betheiligung an der Industrieausstellung lassen wir folgende Mittheilungen über die wirklichen Einsendungen unter Angabe einiger näherer Details folgen.

Es haben im Ganzen aus Sachsen 190 Aussteller Gegenstände eingesendet, wovon 26 aus Leipzig. In keiner Stadt Sachsens haben sich so viele Personen, als hier, daran betheiligt (in Dresden und Chemnitz nur je 17). Die Gegenstände, welche von hiesigen Ausstellern eingesendet worden, sind folgende:

gebleichte Schwämme von Thieme-Wiedmarkter und Püschel;
Elektrodynamometer nach Weber von Lepsier;
elektrischer Telegraph von Stöhrer;
Concertflügel größten Formats von Breitkopf und Härtel;
Schoensteinreinigungsmaschine von Rieckborn;
Letternziehmaschine von Brockhaus;
Bestofstisch für Lettern und Corallenbohrmaschine von E. Hoffmann*);
Holzschrauben von Reckreiner;
Silberarbeiten von Strube und Sohn**);
Zephyrgarne, roh und gefärbt, von Trinius und Söhne***);
Leinwandmasse ic. von Fr. Brandketter;
Leppische, Reisetaschen ic. von Ph. Bag;
Wachstuche von Köllner und Hufe, Fr. Quast, Teubner und Comp., Göhring und Böhme;
Pianoforteflitze von Weickert;
Menschenhaare und Douren für den Handel von H. Göbe;
Haarstickereien von Hietel;
typographische Leistungen ic. von Brockhaus, Barth, Hirschfeld, Schelter;
Druckswärze von Jagodzinsky und Hardegen;
in Eisenblech geschnittene Arbeit von Kies.

— Die gesammten von sächsischen Ausstellern nach London gesendeten Gegenstände, zu einem Gesamtwerte von circa 50,000 Thlr., bis zu ihrer Wiederankunft oder ihrem Verkaufe in England gegen jede Gefahr des Transports und Feuers versichert, haben im Ganzen 138 Colli mit einem Bruttogewicht von 32,464 Zollpfund gebildet, welche (bis auf drei erst am 28. März nachgesendete Colli) — nach einer im Dr. J. enthaltenen Notiz aus Dresden vom 27. März — bereits in London im Ausstellungslocale die Zollrevision passiert und sich dabei wesentliche Beschädigungen der Waaren von irgend einer Bedeutung nicht, dagegen aber einige Brüche an den zur Bedeckung ic. mitgegebenen Glasläden und Glasglocken ergeben haben, so daß die sächsische Sendung verhältnißmäßig sehr gut angekommen ist. Bei der Aufstellung dürften die sächsischen Waaren im Ganzen einen Raum von 230 Quadratfuß Boden, 7000 Quadratfuß Tischfläche und gegen 10,000 Quadratfuß senkrechte Wandfläche in Anspruch nehmen. In diesen Tagen ist auch Dr. W. Seyffarth als Agent, so wie ein Tapetzer und ein Tischlergeselle zur Dienstleistung beim Arrangement, und, so weit erforderlich und möglich, später zur Beaufsichtigung der Waaren, von Dresden nach London abgegangen; das Arrangement selbst der sächsischen Artikel leitet Herr Dörfeling aus Chemnitz.

*) Maschinen sind aus Sachsen nur von den genannten Leipziger Ausstellern eingesendet worden.

***) Compositions-Spielwaaren hat Bünau in Meudnis eingesendet.

****) Kammgarne hat die Actienweberei zu Pfaffendorf eingesendet.

Leipziger Stadttheater.

König Franz I. von Frankreich war in der Schlacht bei Pavía in die spanische Gefangenschaft gerathen und von Karl V. nach Madrid in Haft gebracht. Margarethe, die dichterische Schwester des Königs, eilte zu seinem Beistande dahin, intriguirte für seine Befreiung, welche nach mannichfachen mißlungenen Versuchen auch ins Werk gesetzt wurde. Dies der kurze Inhalt der Schriftsachen „Erzählungen der Königin von Navarra.“ Der